

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 19 (1977)  
**Heft:** 101

**Rubrik:** Kurz belichtet

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# KURZ BELICHTET

"HITCHCOCK" von Eric Rohmer und Claude Chabrol  
(Classique du cinéma, Editions Universitaires, 72, Boulevard Saint-Germain, Paris; 400 Stück Neudruck im Offsetverfahren 1975, pour la collection 'Les introuvables' aux éditions d'aujourd'hui, Paris; Preis ca. Fr. 20.-)

"MR.HITCHCOCK, WIE HABEN SIE DAS GEMACHT?" von François Truffaut, erschienen im Hanser-Verlag, München, 1973  
(aus dem Französischen Von Frieda Grafe und Enno Patalas)  
Preis ca Fr. 45.-)

Beide Bücher sind erhältlich in der (Film-)Buchhandlung Hans Rohr, Oberdorfstrasse 5, 8001 Zürich; Tel 01 47 12 52

Das Rohmer/Chabrol-Buch ist in drei Kapitel und eine Filmografie aufgeteilt. Neben einer Kurzbiografie Hitchcocks umfasst es sein Filmschaffen von 1922-1956.

Das erste Kapitel behandelt H.'s englische "Gesellenzeit", bis er von "Amerika" nach Hollywood gerufen wurde. Charakteristisch für seine englische Schaffenszeit ist eine zyklische Abfolge von Erfolg und kommerziellem Misserfolg, die ihn immer wieder auf seine bewährten "Polizisten-Stories" zurückführten und so seinen berühmten "Hitchcock-Suspense-Touch" begründeten. Seine Misserfolge waren aber immer Experimente und Ausgangspunkt für seine späteren Erfolge. Durch die Fixierung H.'s auf Suspense war er gezwungen, seine Botschaften zu verschlüsseln.

Das zweite Kapitel zeigt H. in Amerika als produzentenunabhängigen Filmschaffenden, der die erwarteten "H.-Filme" mit grossem Erfolg

auch produzierte.

Im dritten Kapitel stehen wir dem freischaffenden, unabhängigen Künstler H. gegenüber, denn seine Erfolge erlaubten ihm selber als Produzent aufzutreten. Er fängt wieder an zu experimentieren, verwirklicht seine eigenen Vorstellungen und schafft so diejenigen Filme, auf die sich Rohmer/Chabrol hauptsächlich zur Stützung ihrer These von Schuldverstrickung und Schuldübertragung berufen: ROPE, UNDER CAPRICORN, ICONFESS, REAR WINDOW und THE WRONG MAN.

Rohmer/Chabrol sehen in H. den grössten Formenschöpfer des Kinos neben Murnau und Eisenstein. Seine Lehrmeister wären Murnau und Griffith. Jeder neue Film H.'s habe sein eigenes, formales Postulat. Für H., den reinen "Techniker", ist die Form wichtiger als der Inhalt, obwohl er selber bestätigte, dass er nichts ohne Inhalt zeichne. Die Botschaft, deren Träger die Bilder seien, gelte es zwischen den immerwiederkehrenden (bis zur Perfektion variiert) Situationen und Objekten zu suchen, wobei es nicht H.'s Aufgabe sei Lösungen anzubieten, sondern Probleme bewusst zu machen. Mittels einer "Technik der Blicke" dringe H. mit der Kamera zu den unterdrückten (bösen) Gedanken seiner Protagonisten vor. Seine Bilder, reich an christlichen Symbolen und Inhalten, strahle immer eine Ambivalenz (gut/böse), etwas Geheimnisvolles, Mystisches, ja leicht Metaphysisches aus. Diese Metaphysik H.'s (nach Rohmer/Chabrol!) sieht alle als falsche Unschuldige, als Sünder dem Bösen und der Ur-schuld (Erbsünde) verhaf-

FORTSETZUNG SEITE 22